

sys-TEM

Systemisches Institut Karlsruhe, Haid- und Neustraße 6, 76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 132 52 76

info@systemiker.de - www.systemiker.de

Systemische Weiterbildung

Traumatherapie / Traumaberatung (Dauer: 1 Jahr)

Curriculum

Ein Trauma ist ein Geschehen, das von außen auf den Menschen einwirkt und bei dem bisherige Bewältigungsstrategien, hauptsächlich Flucht oder Kampf, versagen. Zumeist ist dies verbunden mit dem Gefühl von Ohnmacht, Hilflosigkeit und Ausgeliefertsein. Alle Gefühle werden dabei abgeschaltet, es stellt sich ein Zustand des Eingefrorenseins ein, oft verbunden mit dem Gefühl, neben sich zu stehen oder als würde es gar nicht passieren, als wäre es ein Film. Der Körper ist wie betäubt, empfindungslos.

Dies sind alle Reaktionen, die allein dem Überleben während und nach einem Trauma dienen, ebenso wie die sich oft später einstellenden Symptome. Einige Menschen berichteten später, „ich saß auf dem Schrank und schaute zu“ oder „es war wie im Kino“ oder auch „ich war überhaupt nicht die, der das passierte, es geschah jemand anderem“.

Die Auswirkungen sind umso katastrophaler je früher, bezogen auf das Lebensalter, die Traumatisierungen eingewirkt haben, je länger sie angedauert haben.

Wie immer „Trauma“ definiert wird, welche Folgen, Verarbeitungsdefizite, Störungskontexte etc. dem Trauma zugeschrieben wird: Jede mögliche Beobachtung ist zunächst nicht mehr als eine Beobachtung. Es gibt aus systemischer Sicht keine vom Beobachter unabhängige „Trauma-Wirklichkeit“. Diagnosen und therapeutische Konzepte sind nur vorübergehend von Belang.

Aus systemischer Sicht gibt es nicht das „wirkliche Trauma“ oder den „besten Therapieansatz“. Die Diagnose wird nicht abseits des/der Klient/en/in (Patient/en/in) von TherapeutInnen gestellt, sondern von beiden zusammen, wobei das Ergebnis vollkommen anders aussehen kann als das, was wir aus der klassischen Diagnostik kennen.

Diese Sicht der Dinge befreit uns einerseits vor Festlegungen, „Fehldiagnosen“ und erbitterten Schulenstreitereien (viele Fachleute warnen vor der Gefährlichkeit anderer Ansätze). Andererseits ist sie mit Vorsicht zu genießen. Keineswegs soll damit Beliebigkeit in die Traumaarbeit einfließen. Systemischen TraumatherapeutInnen sei empfohlen, klassisch diagnostische und traditionell therapeutische Ansätze sehr gut zu kennen. Die Auseinandersetzung mit Trauma begleitenden Diagnosen (besonders „Posttraumatische Belastungsstörung“, „Borderline“), Erlebniszuständen wie Dissoziationen (besonders „Depersonalisation“, „Amnesie“, „Derealisation“) und modernen Therapieansätzen (besonders „Imaginative Therapien“, „EMDR“, „Verhaltenstherapie“) sollte selbstverständlich sein.

Die Systemische Traumaarbeit sieht sich als Arbeiten in Partnerschaft. Beide Seiten verfügen über Wissen und Geheimwissen, das sie sich gegenseitig zur Verfügung stellen oder auch nicht. Die Therapeutin bzw. der Therapeut ist Reisebegleiter/in zu einem definierten Ziel. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass das Reiseziel am Ende der Reise ganz woanders liegt oder dass sich herausstellt, dass das Ziel die Reise selbst ist.

Ziele der Weiterbildung

Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollen lernen, Menschen professionell zu beraten. Die Professionalität kommt dabei nicht nur im fachlichen Know-how zum Ausdruck sondern auch und besonders in der Fähigkeit der Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Beratungskompetenz.

Die Teilnehmenden sollen (erfahren) lernen, dass nicht sie es sind, die Systeme instruktiv heilen bzw. verändern, sondern dass Heilung und Veränderung das Ergebnis der Interaktion zwischen Kunden, Klienten, Patienten einerseits und Beratern andererseits ist.

Die Teilnehmenden sollen bereit sein, den Umgang mit (qualitativ wie quantitativ) komplexen Aufträgen, mit Neutralität und All-Parteilichkeit, Wertschätzung und Würdigung, Macht, Kritik, Beziehungs- und Koalitionsangeboten zu trainieren.

Die Weiterbildungsteilnehmenden sollten bereit sein, sich im Anschluss an die Weiterbildung persönlich, fachlich und praktisch weiterzubilden und sich ggf. weiterhin einer kollegialen Supervisionsgruppe anschließen.

Volumen

Die einjährige Weiterbildung umfasst 170 Weiterbildungsstunden (6 Wochenend-Workshops). Davon 120 Std. Workshops und Seminare, und ca. 30 Std. Peergroup (Selbstverpflichtung), 20 Std. Literaturarbeit (Selbstverpflichtung). Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme an begleiteten Supervisionsgruppen.

Inhalte

- Einführung
- Was ist ein Trauma?
- Psychodiagnostik I
- Trauma „systemisch“

Theoretische Grundlagen

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Neurobiologie des Traumagedächtnisses
- *Störungsmodelle, diagnostische Modelle (ICD-11, DSM-5) und Behandlungsmodelle*
- Epidemiologie von Traumatisierungen, Traumafolgestörungen und häufigen komorbiden Störungsbildern
- Überblick über den aktuellen Stand der Psychotherapieforschung im Bereich Trauma (Metaanalysen etc.)

Diagnostik und Differenzialdiagnostik von Traumafolgestörungen

- Durchführung von Erstgesprächen und Psychoedukation bei traumatisierten Patienten.
- Grundlagen der Diagnostik mit Checklisten, Fragebogenscreening und diagnostischen Interviews
- Überblick zur Differentialdiagnostik der Traumafolgestörungen
- Detailliert behandelt werden sollen:
 - Diagnostik akuter Belastungsreaktionen
 - Diagnostik der posttraumatischen Belastungsstörung
 - (- Diagnostik der komplizierten Trauer)
 - (- Diagnostik komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen)

Traumaspesifische Behandlungsverfahren

- CPT (Cognitive Processing Therapy)
- KBT (Kognitiv-behaviorale Therapie)
- EMDR Eye Movement Desensitization Reprocessing)
- TRUST
- PITT (Psychodynamisch imaginative Traumatherapie)
- CIPBS (Conflict Imagination Painting Belateral Stimulation)
- IRRT (Imagery Rescripting Reprocessing Therapy)

Hypnosystemische Traumaarbeit

- Verschiedene Formen der Telearbeit

Traumamuster

Aufbau der Seminare

Inhaltlich orientieren sich die Workshops der Weiterbildung Beratung grob an dem oben skizzierten Raster. Das "Feintuning" der Workshopinhalte gestalten die Teilnehmenden und die WeiterbildungsleiterInnen gemeinsam.

Tagesplan

Fr. 17,00 - 20,00 Uhr

Sa. 10,00 - 13,00 Uhr und 15,00 - 19,00 Uhr

So. 10,00 - 12,30 Uhr und 14,00 - 16,30 Uhr

Voraussetzungen

Mindestalter: 30 Jahre

Beraterische und/oder therapeutische Vorerfahrung erwünscht (begründete Ausnahmen sind möglich).

Obwohl die meisten Teilnehmenden über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss verfügen, ist die Zugangsvoraussetzung nicht an diese Bedingung geknüpft. Auch Teilnehmende ohne akademischen Abschluss sind willkommen und machen von der Teilnahme Gebrauch. Die Teilnehmenden sollten sich jedoch in der Lage sehen, sich mit komplexen Sachverhalten auseinander zu setzen. Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollten bereit sein, sich in einer Peergroup zu organisieren. Erwartet werden die „Nachbereitung“ der Inhalte, die in den Veranstaltungen zur Sprache kommen und die Auseinandersetzung mit dem Material, das in der Weiterbildung ausgegeben wird.

Hinweis

In diesem Programm keine Schnupperoption!

Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat des Instituts. KollegInnen, die über die abgeschlossene Weiterbildung „Systemische Beratung“ verfügen, können darüber hinaus das Zertifikat der Gesellschaft für systemische Beratung e.V. (GSB e.V.) erwerben.

Dachverband

Das Institut ist Mitglied in der Gesellschaft für systemische Beratung e.V. (GSB e.V.).

Die Kosten:

Jahreskurs	EUR	1 620,--	Mwst entfällt
oder 6x	EUR	280,--	Mwst entfällt
oder 12 x	EUR	145,--	Mwst entfällt

Die Weiterbildungen des Instituts sind als berufliche Bildungsmaßnahmen anerkannt (Regierungspräsidium Freiburg AZ 22-6002/2) und damit von Mwst. befreit.

Anmeldung Weiterbildung Traumatherapie

(keine Schnupperoption)

Die Ausbildung umfasst sechs Module sowie eigenverantwortliche Peergruppenarbeit und Literaturstudium. Maßgebend ist das Curriculum. Die Module finden im Abstand von etwa acht Wochen (jeweils freitags bis sonntags) in Karlsruhe statt.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Weiterbildung "Systemische Traumatherapie" an. Ich wähle folgende Zahlungsmodalität:

- Einmalzahlung € 1620,00
Ich entrichte die Seminargebühren vor dem von mir gewählten Kursbeginn durch nach Erhalt der Rechnung.
- Modulzahlung 6 Raten à € 280,00
Ich möchte die Seminargebühren nach jedem Modul zahlen.
- Monatliche Zahlung 12 Raten à € 145,00
Ich überweise die Seminargebühren monatlich per Dauerauftrag.

Die Weiterbildungen des Instituts sind als berufliche Bildungsmaßnahmen anerkannt (Regierungspräsidium Freiburg AZ 22-6002/2) und damit von Mwst. befreit.

Im Übrigen gelten die Ausbildungsbedingungen des Curriculums.

Alle Informationen, die ich im Rahmen von Fallbeispielen über die persönliche Verhältnisse der Teilnehmer(innen) und / oder Ausbilder(innen) erfahre, werde ich vertraulich behandeln.

Einstiegsdatum

Name / Vorname

Geb.Datum

Beruf

Zusatzqualifikation

Straße

PLZ/Ort

Telefon

FAX

Email

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Ausbildung elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Die Weitergabe dieser Daten an Dritte ist unzulässig. Die angehängte AGB habe ich gelesen.

Datum/Unterschrift

Per Post an:
sys-TEM & FroL
Haid- und Neustraße 6
76131 Karlsruhe

Per Onlineanmeldung:
www.buchen.frol.de

AGB

Unsere AGB sind durch und durch teilnehmerfreundlich. Die Teilnehmenden unserer Veranstaltungen werden nicht durch Verträge geknebelt. Der Ausstieg aus der Weiterbildung ist jederzeit möglich. Für Teilnehmende, die einen Weiterbildungsvertrag wünschen, halten wir entsprechende Vordrucke bereit.

§ 1. Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an Seminaren ist jedermann/frau möglich. Die Teilnahme an langfristigen Weiterbildungen (über 6 Monaten) ist an persönliche Voraussetzungen geknüpft, die ggf. in individueller Absprache geregelt werden.

§ 2. Anmeldung

Die Anmeldung ist durch schriftliche (per Post oder FAX) oder elektronische Anmeldung („Buchenformular“ Internet) möglich. Formlose schriftliche Anmeldungen (E-Mail) werden unter dem Vorbehalt anerkannt, dass die allgemeinen Geschäftsbedingungen in der jeweils gültigen Fassung als Geschäftsgrundlage vereinbart sind.

§ 3. Beginn und Dauer

Beginn, Dauer und Ort der Seminare und Weiterbildungsgänge sind im jeweiligen Lehrgangsprogramm festgelegt. Änderungen nach aktuellen Gegebenheiten wie Terminänderungen, Wechsel des Unterrichtsortes, der Räumlichkeiten und des Dozenteinsatzes bleiben vorbehalten. sys-TEM behält sich vor, in zumutbarem und die Interessen der Teilnehmer nicht unangemessen benachteiligendem Umfang einzelne Lehrinhalte ohne Zustimmung an die Bedürfnisse der Seminare anzupassen.

§ 4. Zahlungsbedingungen

Die Seminargebühr wird nach Erhalt der Rechnung fällig wie im Anmeldebogen angegeben. Der Teilnehmer/die Teilnehmerin verpflichtet sich zur rechtzeitigen Zahlung, auch dann, wenn die Seminare nicht oder nur teilweise besucht werden. Wenn ein Seminar nicht besucht werden kann, bieten sich zwei Möglichkeiten: a) Das Seminar wird im Folgekurs belegt, b) es wird ein Ersatzseminar in einem der im Institut angebotenen Kurse belegt. Für den Besuch eines Folgekursseminares oder eines Ersatzseminars fallen keine zusätzlichen Kosten an. Zuviel entrichtete Seminargebühren werden nicht zurückerstattet. Sie können mit der Teilnahme an Seminaren freier Wahl innerhalb eines Jahres verrechnet werden.

§ 5. Nichtdurchführung/Kündigung

Liegen für eine Veranstaltung nicht genügend Anmeldungen vor oder ist aus anderen, vom Institut nicht zu vertretenden Gründen, eine programmgemäße Durchführung nicht möglich, ist der Veranstalter nicht zur Durchführung verpflichtet. Eine Haftung gegenüber dem Teilnehmer für etwaige daraus entstehende Schäden ist ausgeschlossen.

§ 6. Personenbezogene Daten

Die/der Teilnehmende erklärt sich mit der elektronischen Speicherung ihrer/seiner Daten einverstanden. Die vom Teilnehmer bei der Anmeldung angegebenen Daten werden zum Zweck der Vertragsabwicklung gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

§ 7. Haftung

1. Bei Unfällen wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gehaftet.
2. Bei Diebstahl oder Verlust von eingebrachten Gegenständen ist jegliche Haftung ausgeschlossen.

§ 8. Höhere Gewalt

Für Ereignisse höherer Gewalt, die dem Anbieter der Weiterbildung die vertragliche Leistung erheblich erschweren oder die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages zeitweilig behindern oder unmöglich machen, haftet der Anbieter nicht. Als höhere Gewalt gelten alle vom Willen und Einfluss der Vertragsparteien unabhängigen Umstände wie Naturkatastrophen, Regierungsmaßnahmen, Behördenentscheidungen, Blockaden, Krieg und andere militärische Konflikte, Mobilmachung, innere Unruhen, Terroranschläge, Streik, Aussperrung und andere Arbeitsunruhen, Beschlagnahme, Embargo, Tod oder Invalidität des Dozenten/der Dozentin oder sonstige Umstände, die unvorhersehbar, schwerwiegend und durch die Vertragsparteien unverschuldet sind und nach Abschluss dieses Vertrages eintreten.

§ 9. Schlussbestimmungen

Absprachen die einer Änderung einzelner Bestimmungen bedeuten, sind nur wirksam, wenn sie von der Institutsleitung schriftlich bestätigt werden. Für alle, sich aus den Weiterbildungen und Workshops ergebenden Ansprüchen gilt ausschließlich deutsches Recht. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand gilt Karlsruhe als vereinbart. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so berührt es nicht die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen. Die unwirksame Bestimmung ist der Weise umzudeuten, dass der Weiterbildungszweck erreicht wird.